

## Aus der Deutschen Ornithologen - Gesellschaft

### DO-G Preise und Förderungen 2012

Anlässlich der diesjährigen Jahresversammlung in Saarbrücken können eine Reihe von Preisen und die Stresemann-Förderung der DO-G verliehen werden. Informationen zu Voraussetzungen sowie Vorschlags- und Bewerbungsmodalitäten sind auf der Internetseite der DO-G ([www.do-g.de](http://www.do-g.de)) verfügbar. Mitglieder ohne Internetzugang können diese Informationen bei der Geschäftsstelle der DO-G erhalten (Adresse siehe Umschlagseite 2).

Nominierungen sind für alle Preise sehr erwünscht!

### Ornithologen-Preis

Der Preis wurde 1988 zur 100. Jahrestagung der DO-G vom ehemaligen Präsidenten Prof. Dr. Klaus Schmidt-Koenig gestiftet und ist mit einem Kapital von 26.000 € ausgestattet. Bis zu drei Autoren/-innen können für ein zusammenhängendes ornithologisches Thema oder eine Folge von Veröffentlichungen (in deutsch oder englisch) ausgezeichnet werden. Es bestehen keine Einschränkungen bezüglich des Alters, der Nationalität oder der Mitgliedschaft zur DO-G. Der Preis wird etwa alle 2 Jahre verliehen; die Preissumme beträgt 5.000 €. Jedermann kann Vorschläge zur Verleihung an den/die Präsidenten/-in der DO-G richten. Über die Verleihung entscheidet die Jury des Ornithologen-Preises. Diese Jury besteht aus 5 Mitgliedern der DO-G, vorzugsweise ehemaligen Trägern/-innen des Ornithologen-Preises oder des Stresemann-Preises. Der Vorstand der DO-G muss mit einem/-er Hochschullehrer/-in der Biologie vertreten sein. Als ständiges Mitglied dieser Jury führt der Stifter den Vorsitz.

Die vollständige Satzung des Ornithologen-Preises findet sich unter [www.do-g.de](http://www.do-g.de).

### Stresemann-Förderung

Anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Erwin Stresemann am 22. November 1969 wurde von der DO-G ein Stresemann-Preis eingerichtet. Damit wurden hervorragende deutschsprachige Publikationen von weniger als 40 Jahren alten Autoren/-innen ausgezeichnet. Um der Nachwuchs-Unterstützung besser gerecht zu werden, wurde 1998 beschlossen, diesen Preis in eine echte Förderung umzuwandeln. Nun enthält der Stresemann-Fonds über 100.000 € und etwa alle 3 Jahre kann ein ornithologisches Projekt mit mindestens 2.600 € unterstützt werden. Förderempfänger/-innen müssen 5 Jahre Mitglied der DO-G und unter

40 Jahren alt sein. Im Weiteren können die Anträge von jedermann eingereicht werden; über die Vergabe entscheiden die Forschungskommission und der Vorstand.

Die vollständige Satzung der Erwin-Stresemann-Förderung findet sich unter [www.do-g.de](http://www.do-g.de).

### Preis der Horst-Wiehe-Stiftung

Diese Stiftung wurde 1993 mit einer Spende von Herrn Horst Wiehe errichtet; heute beträgt das Stiftungskapital 26.000 €. Mit diesem Preis werden herausragende Arbeiten über ökologische Themen der Ornithologie gewürdigt. Etwa alle zwei Jahre wird einem/-r Autor/-in ein Betrag von mindestens 1.600 € übergeben. Die Mitgliedschaft in der DO-G wird nicht vorausgesetzt. Vorschläge zur Prämierung können von jedermann an den Vorstand der Gesellschaft gerichtet werden. Man kann sich auch selbst um den Preis bewerben. Der Vorstand der DO-G stellt gleichzeitig die Jury dar.

Die vollständige Satzung des Horst-Wiehe-Preises findet sich unter [www.do-g.de](http://www.do-g.de).

### Hans-Löhl-Preis

Der Preis erinnert an Dr. Hans Löhl und seine wegweisenden Arbeiten in der ornithologischen Ethologie und Ökologie. Dr. Hans Löhl (1911-2001) war bis 1962 Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte in Ludwigsburg und bis 1976 der Vogelwarte Radolfzell am Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie. Dieser Preis wurde 2007 von den Angehörigen ins Leben gerufen. Er richtet sich im Sinne von Hans Löhl an Autoren einer herausragenden Publikation über ein ornithologisches Thema im Bereich der Ethologie, Verhaltökologie und Feldornithologie, vorzugsweise mit Bezug zum Naturschutz. Auch die Auszeichnung langfristiger, wissenschaftlich fundierter Studien in den genannten Bereichen ist möglich. Bewerber bzw. Autoren sollten Mitglied der DO-G sein. Eingereicht werden können Dissertationen, fertige Manuskripte oder Publikationen aktuellen Datums. Die Publikation sollte in einer international bedeutenden Zeitschrift in Englisch oder Deutsch veröffentlicht worden sein. Hinsichtlich Nationalität und Alter der Kandidaten bestehen keine Beschränkungen. Jungen Autoren wird jedoch der Vorzug gegeben. Der Preis besteht aus einem Geldbetrag von 3500 € und einer Urkunde und wird von einer durch die Stifter ausgewählten Jury vergeben. Bewerbungen und Vorschläge sind über die Geschäftsstelle an den Präsidenten der DO-G zu richten.

### Maria-Koepcke-Preis

Den Maria-Koepcke-Preis vergibt die Fachgruppe „Ornithologische Sammlungen“. Der Preis soll erinnern an Dr. Maria Koepcke (1924 – 1971) und ihre vogelkundlichen Arbeiten. Sie vereinigte auf einzigartige Weise Freilandstudien und Beobachtungen an Vögeln in Vogelhaltungen mit Arbeiten an Sammlungsmaterial. Dies spiegelt sich auch in ihren Tätigkeitsfeldern sowohl als Mitbegründerin von zwei Forschungsstationen als auch als Leiterin der Abteilung „Vögel und Säugetiere“ am Museo de Historia Natural „Javier Prado“ in Lima wider. Der Preis wurde erstmalig 2007 von PD Dr. M. Abs zur Förderung von wissenschaftlichen Studien an Sammlungsmaterial ausgelobt und von

der Fachgruppe „Ornithologische Sammlungen“ der DO-G vergeben. Die Preissumme beträgt 200 EUR und wird aus einer zweckgebundenen Spende von einmalig 2000 EURO an die DO-G bestritten. Maximal einmal pro Jahr kann ein Autor/eine Autorin für ein zusammenhängendes ornithologisches Thema oder eine Folge von Veröffentlichungen (in Deutsch oder Englisch) ausgezeichnet werden, wobei die Ergebnisse der Arbeit zu maßgeblichen Anteilen auf der Grundlage von Sammlungsmaterial erzielt werden müssen. Es bestehen keine Einschränkungen bezüglich des Alters, der Nationalität oder der Mitgliedschaft zur DO-G.

Christiane Quaisser

### ■ Neues aus dem Beirat

#### Neue Beiratsmitglieder

Auf der Mitgliederversammlung der DO-G während der 144. Jahresversammlung 2011 in Potsdam wurden vier neue Beiratsmitglieder gewählt:

#### Petra Quillfeldt

Kontakt: Dr. Petra Quillfeldt,  
E-Mail: petra.quillfeldt@gmx.de

Nach Promotion und Jahren als Forschungsgruppenleiterin an den Universitäten Glasgow und Cardiff und am Max-Planck Institut für Ornithologie in Radolfzell ist Petra Quillfeldt heute über das Heisenberg-Programm der DFG an der Universität Gießen beschäftigt. Sie ist Sprecherin der Fachgruppe Ökologie in der Deutschen Zoologischen Gesellschaft (2009-2013). Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf der südlichen Halbkugel, in der Antarktis, den Falkland-Inseln und Südamerika. Ihre wissenschaftlichen Arbeiten konzentrieren sich dabei auf Seevögel mit besonderem Interesse an kleinen Röhrennasen und polaren Gebieten und seit einigen Jahren auch auf Entenvögel. Diese untersucht sie sowohl auf den Falkland-Inseln als auch am Bodensee, einem Spektrum, dem sie auch in Zukunft treu bleiben möchte. Artenschutzrelevante Daten ihrer Arbeiten flossen in Management- und Aktionspläne sowie in Ausweisungen von Important Bird Areas ein. Projekte aus ihrer Arbeitsgruppe wurden bereits mehrfach durch DO-G Förderungen unterstützt.



Petra Quillfeldt ist seit 1998 Mitglied der Gesellschaft und auch regelmäßig auf den Tagungen, im Journal und der Vogelwarte mit Beiträgen präsent. Im Beirat möchte sie sich vor allem für die Nachwuchsförderung von Kinder- und Jugendgruppen bis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses stark machen.

Privat ist Petra Quillfeldt gern naturkundlich unterwegs, zu Hause mit ihren zwei Kindern und auch auf Reisen.

#### Christoph Randler

Kontakt: Dr. Christoph Randler,  
E-Mail: randler@ph-heidelberg.de



Christoph Randler ist seit 2007 Professor für Didaktik der Biologie mit einem Schwerpunkt in der Zoologie an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Zuvor war er Professor für Biologiedidaktik an der Universität Leipzig (2006-2007) und Juniorprofessor an der PH Ludwigsburg (2005-2006). Publikationen in regionalen, nationalen und internationalen Zeitschriften über avifaunistische und verhaltensbiologische Aspekte (Hybridisierung, Bioakustik, Räuber-Beute-Beziehungen).

Christoph Randler ist von Kindesbeinen an der Ornithologie interessiert. Er war Jugendsprecher des NABU Baden-Württemberg. Der DO-G ist er 1993 beigetreten, hat sich auf etlichen Jahresversammlungen mit Postern und Vorträgen präsentiert und 2008/2009 eine Förderung durch die Forschungskommission erhalten (Thema Zypernsteinschmätzer).

In seiner Rolle als Beiratsmitglied möchte er vor allem zur Stärkung der (Vogel-) Artenkenntnis in der Bevölkerung beitragen, der Umsetzung dieser Thematik in der Schule und einer Stärkung der Beziehung Schule-Hochschule. Zudem liegt ihm die Nachwuchsförderung in der DO-G am Herzen.

### Swen Renner

Kontakt: Dr. Swen Renner,  
E-Mail: swen.renner@uni-ulm.de

Swen Renner arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Experimentelle Ökologie (Institute of Experimental Ecology) der Universität Ulm. Seine Forschungsschwerpunkte sind derzeit taxonomische und biogeographische Besonderheiten der Vogelwelt Süd- und Südasiens. Letzteres schließt vor allem die Ökologie und Biologie einiger Timaliden im Himalaja ein.

Swen Renner hat das ornithologische Fieber bereits mit acht Jahren gepackt und nicht wieder losgelassen. Er hat sich im NABU und WWF für den Schutz der Vögel in Mitteleuropa engagiert und unzählige Stunden mit Monitoring und Kartierungen verbracht.

DO-G Mitglied ist Swen Renner seit der Jahrestagung in Jena 1998. Danach hat er fast alle Jahresversammlungen besucht, in der Regel mit Poster- oder Vortragsbeiträgen. Neben den Tagungen haben vor allem die Fachgruppen „Ornithologische Sammlungen“ und „Ornithologie der Tropen“ sein Studium stark beeinflusst und sind nach wie vor fester Bestandteil seiner haupt- und ehrenamtlichen Tätigkeiten. Swen Renner ist Sprecher der Fachgruppe „Tropenornithologie“.

Als Mitglied des DO-G Beirates sind ihm folgende Themen besonders wichtig:

- die Förderung der Tropenornithologie und alles was dabei anfällt (z. B. Neugründung der PG „Ornithologie der Tropen“ oder Hilfestellungen für den Wissenschaftlichen Nachwuchs vor allem in der Tropenornithologie und der ökologischen Feldarbeit),
- die Beziehungen der DO-G zu anderen Gesellschaften (z. B. Gesellschaft für Tropenornithologie, NABU, aber auch internationale Fachgesellschaften wie z. B. American Ornithologists' Union) und
- die Zukunft der DO-G.



### Dieter Thomas Tietze

Kontakt: Dr. Dieter Thomas Tietze,  
E-Mail: mail@dieterthomastietze.de

Nach seinem Studium an der Universität Mainz und der Promotion in der Arbeitsgruppe von Jochen Martens absolvierte Dieter Thomas Tietze ein Volontariat am Museum für Tierkunde Dresden in der Kustodie von Martin Päckert und einen zweijährigen Forschungsaufenthalt (DFG-Forschungsstipendium) an der University of Chicago in der Arbeitsgruppe von Trevor Price. Inzwischen ist er zurück in Mainz und arbeitet jetzt am Institut für Ökologie, Evolution und Diversität der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Seine Forschungsinteressen liegen in Artbildungsprozessen (Differenzierung in Allopatrie, gesangliche Isolation) und in der Diversifizierung (Phylogenie, Merkmalsevolution) hauptsächlich eurasischer Singvögel und im Aufbau regionaler Artengemeinschaften (Sino-himalaya) - Themen, die er auch auf verschiedenen DO-G-Jahresversammlungen bereits präsentiert hat.

Dieter Thomas Tietze hat sich vielseitig ehrenamtlich engagiert - beim NABU, dem er 1988 beitrug, bis zur Bundesebene. Seit 1991 ist er ehrenamtlicher Mitarbeiter der Vogelwarte Radolfzell mit Beringungsaufhalten im In- und Ausland und einem eigenen IMS-Projekt seit 2005. Der DO-G ist er 1996 beigetreten und hat seitdem kaum eine Jahresversammlung verpasst. Oft waren er oder die von ihm mitbetreuten Studentinnen mit Vorträgen und Postern dabei. Mehrmals gewannen sie Preise im Jungreferentenwettbewerb. Die Ergebnisse seiner Arbeiten sind in DO-G-Zeitschriften nachzulesen. Die DO-G unterstützte seine Arbeiten in Laos und die Teilnahme an der EOU-Tagung in Riga 2011. Dieter Thomas Tietze ist aktives Mitglied der Fachgruppen „Ornithologische Sammlungen“ und „Tropenornithologie“. Im Beirat möchte er seine Erfahrungen in der Vogelberingung und der internationalen Vernetzung einbringen und sich speziell der Problematik zuwenden, wie unter den veränderten Studienbedingungen Absolventinnen und Absolventen (insbesondere auch schon mit Bachelor Anfang 20!) in ihrer ornithologischen Arbeit unterstützt und für die DO-G begeistert werden können.

Dieter Thomas Tietze hat sich vielseitig ehrenamtlich engagiert - beim NABU, dem er 1988 beitrug, bis zur Bundesebene. Seit 1991 ist er ehrenamtlicher Mitarbeiter der Vogelwarte Radolfzell mit Beringungsaufhalten im In- und Ausland und einem eigenen IMS-Projekt seit 2005. Der DO-G ist er 1996 beigetreten und hat seitdem kaum eine Jahresversammlung verpasst. Oft waren er oder die von ihm mitbetreuten Studentinnen mit Vorträgen und Postern dabei. Mehrmals gewannen sie Preise im Jungreferentenwettbewerb. Die Ergebnisse seiner Arbeiten sind in DO-G-Zeitschriften nachzulesen. Die DO-G unterstützte seine Arbeiten in Laos und die Teilnahme an der EOU-Tagung in Riga 2011. Dieter Thomas Tietze ist aktives Mitglied der Fachgruppen „Ornithologische Sammlungen“ und „Tropenornithologie“. Im Beirat möchte er seine Erfahrungen in der Vogelberingung und der internationalen Vernetzung einbringen und sich speziell der Problematik zuwenden, wie unter den veränderten Studienbedingungen Absolventinnen und Absolventen (insbesondere auch schon mit Bachelor Anfang 20!) in ihrer ornithologischen Arbeit unterstützt und für die DO-G begeistert werden können.

einbringen und sich speziell der Problematik zuwenden, wie unter den veränderten Studienbedingungen Absolventinnen und Absolventen (insbesondere auch schon mit Bachelor Anfang 20!) in ihrer ornithologischen Arbeit unterstützt und für die DO-G begeistert werden können.

Christiane Quaisser

## ▪ Kurzbericht zur 2. Nachwuchstagung Ornithologie

Vom 25.11.-27.11.2011 fand am Max-Planck-Institut für Ornithologie in Seewiesen die zweite Nachwuchstagung der DO-G statt. Diese von den DO-G-Beiräten Barbara Helm und Gilberto Pasinelli organisierte Veranstaltung möchte junge OrnithologInnen aus dem deutschsprachigen Raum vernetzen, ihnen eine Plattform für den Austausch von Ideen bieten und sie in Kontakt mit professioneller Forschung bringen. Wie bereits bei der ersten Durchführung im Jahr 2009 war das Teilnehmerfeld erfreulich heterogen zusammengesetzt und umfasste Studierende in Ausbildung, Diplom- oder Masterstudenten sowie Dissertanten. Zwölf der 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer präsentierten geplante Forschungsvorhaben und Resultate laufender oder abgeschlossener Arbeiten. Die Vorträge umfassten Themen aus den Bereichen Bioakustik, Naturschutz, Populationsbiologie, Systematik,

Verhalten und Vogelzug. Die Qualität der Vorträge war dabei durchwegs hoch, die zahlreich daran anschließenden Fragen führten zu lebhaften Diskussionen. Daneben präsentierten fünf fortgeschrittene Forscherinnen und Forscher aus Deutschland, Österreich (bzw. Irland) und der Schweiz Überblicksvorträge über ihre langjährigen Forschungsarbeiten zu den Themen Steuerung des Vogelgesangs (Manfred Gahr), Physiologie (Susi Jenni-Eiermann), Chronobiologie (Barbara Helm), Kommunikation in Zusammenhang mit Lärmverschmutzung (Hansjoerg Kunc) und Naturschutzbiologie (Gilberto Pasinelli). Informationen zu Graduiertenprogrammen in Deutschland und der Schweiz sowie Hinweise auf aktuelle Stellenangebote ergänzten das wissenschaftliche Programm. Mindestens genauso wichtig war die wiederum ungezwungene Atmosphäre, zu der das „Birkenhaus“, der Tagungsort mit prasselndem Kaminfeuer, beitrug, und in der sich Diskussionen bis in die tiefe Nacht entfalteten. Aufgelockert wurde die Tagung durch eine kurze Besichtigung des MPI für Ornithologie. Die sehr gute Infrastruktur und die logistische und finanzielle Unterstützung durch die DO-G, das MPI und die Schweizerische Vogelwarte Sempach trugen wesentlich dazu bei, dass die Tagung von Teilnehmenden und Organisierenden gleichermaßen als sehr anregend und erfolgreich bewertet wurde. Damit konnte die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft für die Förderung der wissenschaftlichen Ornithologie im deutschsprachigen Raum erneut ein wichtiges Zeichen setzen.

Barbara Helm & Gilberto Pasinelli



Impressionen von der 2. Nachwuchstagung in Seewiesen.



Fotos: N. Dehnhard

## ■ Neues aus den Fachgruppen

In der DO-G sind derzeit sieben Gruppen aktiv. Interessenten sind herzlich willkommen und melden sich bitte direkt bei den jeweiligen Sprechern bzw. Sprecherinnen. Regelmäßige Informationen über Treffen und andere Aktivitäten finden Sie auch unter [www.do-g.de](http://www.do-g.de) und in der „Vogelwarte“.

Christiane Quaisser

### FG Gänseökologie

Sprecher: Dr. Helmut Kruckenberg, Am Steigbügel 3, 27283 Verden/Aller; E-Mail: [helmut.kruckenberg@blessgans.de](mailto:helmut.kruckenberg@blessgans.de)  
Homepage: [www.anser.de](http://www.anser.de); [www.blessgans.de](http://www.blessgans.de)

Die seit 1994 bestehende Fachgruppe beschäftigt sich auf regelmäßigen Treffen mit aktuellen Themen aus der nationalen und internationalen Gänseforschung. Zudem nimmt sie zu aktuellen Themen auch wissenschaftlich fundiert in Resolutionen, Fachveröffentlichungen und öffentlichen Auftritten Stellung.

- Warum besiedelt der Dreizehenspecht den Schwarzwald erneut?
- Aber auch Fragen der Verwandtschaft der Spechtarten, der Brutbiologie, der Lautäußerungen oder der Mauser werden besprochen.

---

### FG Ornithologie der Polargebiete

Sprecher: Dr. Hans-Ulrich Peter, AG Polar- und Ornitho-Ökologie, Institut für Ökologie, Universität Jena, Dornburger Str. 109a, 07743 Jena; E-Mail: [Hans-Ulrich.Peter@uni-jena.de](mailto:Hans-Ulrich.Peter@uni-jena.de)

---

### FG Spechte

Sprecher: Dr. Klaus Ruge; E-Mail: [klausruge@yahoo.de](mailto:klausruge@yahoo.de)  
Beisitzer: Prof. Volker Zahner; E-Mail: [volker.zahner@hswt.de](mailto:volker.zahner@hswt.de) und Fritz Hertel; E-Mail: [fritzhertel@gmx.de](mailto:fritzhertel@gmx.de)  
Homepage: [www.spechte-net.de](http://www.spechte-net.de)

Die Fachgruppe Spechte ist ein loser Zusammenschluss von Menschen: Die einen beschäftigen sich in ihrer Freizeit mit Spechten, andere sind hauptberuflich Biologen.

Die Fachgruppe besteht seit 1990. Vorausgegangen waren zwei internationale Spechttagungen in Uppsala und Nürtingen. In Nürtingen wurde der Wunsch wach, die Treffen zu einer ständigen Einrichtung zu machen - die „Arbeitsgruppe Spechte“ war geboren, zunächst unter der Federführung der Staatlichen Vogelschutzwarte in Baden-Württemberg.

Sinn der Fachgruppe ist, eine Plattform für den Austausch unserer Untersuchungsergebnisse zu haben, sie zu diskutieren und Anregungen für weitere Arbeiten zu geben. Die bislang vereinzelt arbeitenden Spechtforscher und Amateure sollten vernetzt werden.

In freundschaftlicher Atmosphäre werden Beobachtungen ausgetauscht. Und gerade weil es viel mehr Amateure gibt als Berufsornithologen, wird durch das gemeinsame Tun der Austausch vieler für die Spechtforschung wichtiger Informationen erreicht.

Die Spanne der bearbeiteten Themen ist breit. Im Vordergrund stehen Fragen, die mit dem Schutz der Umwelt zu tun haben, z. B.

- Wie müssen Lebensräume vom Grünspecht aussehen?
- Wie groß ist das Gebiet, das ein Schwarzspecht paar beansprucht?
- Warum ist der Mittelspecht gebietsweise ausgestorben?

---

### FG Neozoen und Exoten

Sprecher: Dr. Hans-Günter Bauer, Max-Planck-Institut für Ornithologie, Schlossallee 2, 78315 Radolfzell; E-Mail: [bauer@orn.mpg.de](mailto:bauer@orn.mpg.de)

---

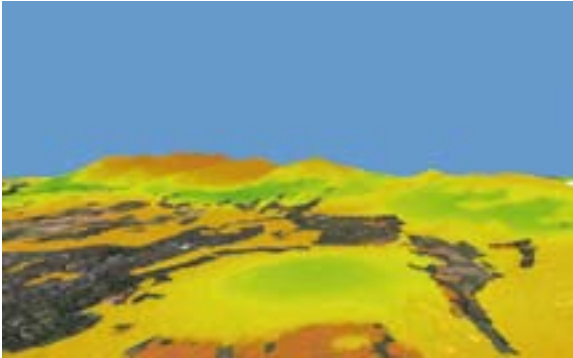
### FG Habitatanalyse

Sprecher: Dr. Thomas Gottschalk, Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Tierökologie, IFZ, Heinrich-Buff-Ring 26-32, 35392 Gießen; E-Mail: [Thomas.Gottschalk@allzool.bio.uni-giessen.de](mailto:Thomas.Gottschalk@allzool.bio.uni-giessen.de)  
Dr. Ortwin Elle, Universität Trier, Biogeographie, Universitätsring 15, Gebäude N, 54286 Trier; E-Mail: [elle@uni-trier.de](mailto:elle@uni-trier.de)

Für viele avifaunistische und ökologische Fragestellungen stellen Informationen zur Verbreitung von Vogelarten und deren Habitatnutzung eine wichtige Grundlage dar. Flächendeckende Angaben zur Verbreitung von Vögeln liegen aber oft nur lokal begrenzt vor. Habitatanalyse und Habitatmodellierung von Vogelverbreitungen in Kombination mit Geographischen Informationssystemen (GIS) bieten hervorragende Möglichkeiten, um lokal verbreitete avifaunistische Daten zu analysieren und flächendeckende Verbreitungskarten zu generieren. Seit 2005 beschäftigt sich die DO-G Fachgruppe mit Fragestellungen und Methoden zur Analyse von Vogelhabitaten.

### Ziele der FG Habitatanalyse

Zielgruppe sind alle ornithologisch interessierten Wissenschaftler, die Interesse am Thema Habitatwahl der Vögel haben. Neben der klassischen Habitatanalyse beschäftigt sich die Fachgruppe mit



Habitatmodell zur Verbreitung und Abundanz des Kleibers im Taunus (Hessen)

- modernen Methoden der Habitatmodellierung,
- dem Einsatz von GIS und fernerkundlichen Methoden in Habitatanalysen,
- Parameter-Auswahl und -Gewichtung,
- Beziehungen zwischen Habitatwahl und anderen Faktoren (z.B. Nahrungsverfügbarkeit, Verhalten).

Die Fachgruppe sieht sich vor allem als Plattform zum Austausch von Informationen aus laufenden Projekten zur Habitatwahl von Vögeln, zum Austausch relevanter Publikationen, Tagungsterminen und Schulungen.

### Treffen und Veranstaltungen

Um einen Austausch zu gewährleisten, finden sowohl Treffen im Rahmen der DO-G Tagung als auch eigenständige Treffen statt. In 2006 hat die Fachgruppe einen internationalen Workshop zum Thema „Advances in statistical modelling of faunal distribution: Global and local applications“ durchgeführt. In den Jahren 2009 und 2011 hat die FG eine drei- bzw. fünftägige Fortbildungsveranstaltung zur Habitatanalyse und Habitatmodellierung durchgeführt. Die Kurse beinhalteten das Arbeiten mit GIS, dem Statistikpaket R und den Programmen Fragstats, GEPARD Geographically Explicit Prediction of Animal Richness Distributions) und SLICER. Hierbei wurde mit zahlreichen Übungen das große Potenzial der GIS Software und von R in Zusammenhang mit der Darstellung und Analyse avifaunistischer Daten aufgezeigt.

Die Teilnehmer der FG sind derzeit über eine Email-liste erreichbar. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, kann sich gerne bei den Sprechern der FG melden.

Thomas Gottschalk und Ortwin Elle

### FG Ornithologische Sammlungen

Sprecherin: Dr. Renate van den Elzen, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Adenauerallee 160, 53113 Bonn; E-Mail: r.elzen.zfmk@uni-bonn.de

### FG Vögel der Agrarlandschaft

Sprecherinnen: Petra Bernardy, Projektbüro dziewiaty & bernardy, Windschlag 5, 29456 Hitzacker; E-Mail: petra.bernardy@dziewiaty-bernardy.de

Dr. Krista Dziewiaty, Projektbüro dziewiaty & bernardy, Löcknitzstr. 12, 19309 Seedorf; E-Mail: krista.dziewiaty@t-online.de

Im Rahmen der Jahrestagung der DO-G wurde am 5. Oktober 2008 in Bremen eine neue Fachgruppe „Vögel der Agrarlandschaft“ eingerichtet. Die Vögel der Agrarlandschaft sind bereits heute die am stärksten bedrohten Vogelgruppe, für die Zukunft sind weitere Verschlechterungen ihres Lebensraumes durch die zunehmende Intensivierung der Landnutzung sowie den steigenden Bedarf an nachwachsenden Rohstoffen zu befürchten. Nach dem Wegfall der Stilllegungsverpflichtung wurde bereits im Jahr 2007 die Hälfte aller in Deutschland brachliegenden Flächen wieder in Nutzung genommen. Gemeinsame Anstrengungen zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen sind dringend erforderlich. Bei einem ersten Treffen der FG im Februar 2009 wurde vor allem das Verschwinden der Stilllegungsflächen und die Auswirkungen für die Feldvögel thematisiert und des Weiteren über verschiedene „Indikatoren“ zur Bestandentwicklung der Feldvögel informiert und diskutiert.

Die Fachgruppe trifft sich inzwischen regelmäßig im Frühjahr vor allem zu einem ausgiebigen Informationsaustausch. Die 2- bis 3-tägigen Treffen werden genutzt, aktuelle Bestandentwicklungen aufzuzeigen und über aktuelle Forschungsprojekte und -ergebnisse zu informieren sowie vor allem zu diskutieren. So wurde im Rahmen des Treffens 2011 ein ausführliches Positionspapier zur Bestandssituation der Vögel der Agrarlandschaft entworfen und bei der Jahrestagung der DO-G in Potsdam vorgestellt.

Das nächste größere Treffen der FG Vögel der Agrarlandschaft findet in Gießen im Schloss Rauischholzhausen vom 9.3.2012 – 10.3.2012 statt (s. Vogelwarte 4/2011: 353). Weitere Informationen und Anmeldung über Thomas Gottschalk (Thomas.Gottschalk@allzool.bio.uni-giessen.de) und Petra Bernardy (petra.bernardy@dziewiaty-bernardy.de)

### FG Tropenornithologie

Sprecher: Dr. Swen Renner, Institut für Experimentelle Ökologie, Universität Ulm, Albert-Einstein Allee 11, 89069 Ulm, E-Mail: swen.renner@uni-ulm.de

Die DO-G Fachgruppe Tropenornithologie lädt im Rahmen ihres 5. Treffens zusammen mit dem Museum Koenig in Bonn am 23. März 2012 zum Workshop „Besonderheiten und spezifische Methoden in der Tropenornithologie“ ein (siehe Vogelwarte 4/2011: 353). Zur Anmeldung und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den FG-Sprecher.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [50\\_2012](#)

Autor(en)/Author(s): Quaiser Christiane, Helm Barbara, Pasinelli Gilberto

Artikel/Article: [Aus der Deutschen Ornithologen - Gesellschaft 48-53](#)